

Festschrift

25 Jahre

Sankt Sebastianus
Schützenbruderschaft 1970
Sankt Augustin - Hangelar e. V.

1970 - 1995





Gründungs- Urkunde

Der St. Seb. Schützenbrüderschaft St. Augustin-Hangelar

Mans Bollersdorf

Walter Baumann

Jos. Menne

St. Jos. Kalm

Job. Harling

Peter Lichtenberg

H. Nieß

Alfred Guatz

Eise Schnelger

Mari Schnelger

Franzi Bollersdorf

Werner Groß

Irmgard Baumann

B. Blumenthal

Hendert Richard

St. Aug.-Hangelar, den 7. Nov. 1969

Grußwort

Präses der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar
Kaplan Axel Werner



Liebe Schützenfamilie,

die Standarte ist ein wichtiges Zeichen für jeden Verein, der etwas auf sich hält.

Sie begleitet unsere Bruderschaft bei Festen und Jubiläen und senkt sich in Ehrfurcht nieder in der Heiligen Messe und an den Gräbern der Verstorbenen.

Wer hinter unserer Standarte "herläuft", bekennt sich gleichsam öffentlich zu unserer Bruderschaft und ihren Zielen. Er macht deutlich: Ich bekenne mich als Christ und bekenne mich zu dieser Gemeinschaft zugehörig.

Und jeder, der neu zu dieser Gemeinschaft hinzukommt, sollte sicher sein können, dort Gleichgesinnte zu treffen.

Die Standarte kann äußerlich aufwendig und wertvoll sein, doch sie hätte keinen wirklichen Wert, wenn sie nicht Zeichen der inneren Verbundenheit der Mitglieder unserer Schützenfamilie wäre.

Glaube, Sitte und Heimat sind die christlichen Ziele, die die Schützen sich selbst zur Aufgabe gemacht haben. Das Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern, soll uns auch neuen Schwung geben, als christliche Gemeinschaft des Friedens und der Hilfsbereitschaft weiter zu wachsen.

Das wünscht sich

Ihr Präses

Axel Werner

Kaplan Axel Werner

Grußwort

Brudermeister der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar
Franz-Josef Halm



*Liebe Freunde und Gäste aus Nah und Fern,
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder!*

Es ist mir eine ganz besondere Freude, Sie zu unserem Jubiläums-Schützenfest zu begrüßen.

Unsere Bruderschaft blickt auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Den Gründervätern lag besonders das gesellschaftliche und kulturelle Leben unseres Ortes am Herzen. Viel Arbeit war notwendig, um ein lebendiges Schützenwesen aufzubauen.

Dank der Hilfe des damaligen Altbürgermeisters Josef Menne und des unermülichen Einsatzes aller Schützenschwestern und Schützenbrüder konnten wir nach kurzer Zeit einen im ganzen Rhein-Sieg-Kreis einmaligen Schützenhof präsentieren.

Das Jubiläumsjahr bringt für die Bruderschaft neue Herausforderungen. Wir müssen unser angestammtes, liebgewonnenes Schützenquartier verlassen und ein neues Zuhause schaffen. Wieder sind die Einsatzbereitschaft der ganzen Schützenfamilie und die Großzügigkeit der Gönner für den Fortbestand unserer Bruderschaft von großer Wichtigkeit.

Wir werden uns unverdrossen den Aufgaben zuwenden, die uns durch den Schützen-Wahlspruch

GLAUBE, SITTE UND HEIMAT

gestellt werden.

Allen Teilnehmern an unseren Veranstaltungen wünsche ich viel Freude und gute Unterhaltung.

Mit freundlichem Schützengruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Halm', written in a cursive style.

Brudermeister

Grußwort

Bürgermeisterin der Stadt Sankt Augustin
Anke Riefers



Wunsch und Wirklichkeit

Wenn Wunsch und Wirklichkeit zusammenpassen, dann fühlen wir uns wohl.

Die Mitglieder fühlen sich bei ihrer St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar

wohl: Sie wünschen sich Freude am Gemeinschaftsleben, und sie erleben diese wirklich.

Die Hangelarer fühlen sich bei ihrer St. Sebastianus Schützenbruderschaft wohl: Sie wünschen sich Brauchtumpflege, und sie erleben diese tatsächlich.

Die Gäste der St. Sebastianus Schützenbruderschaft fühlen sich wohl: Sie freuen sich auf liebevolle Betreuung, und sie erleben diese jedesmal wieder.

25 Jahre lang sind Wunsch und Wirklichkeit im Einklang. 25 Jahre lang war der originelle, urwüchsige Menne-Hof dafür die Heimstatt.

Bei der Suche nach einer neuen Bleibe und der Einrichtung des neuen Zuhauses wünsche ich Kraft und Engagement, so daß am Ende wieder Wunsch und Wirklichkeit übereinstimmen!

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "A. Riefers". The signature is written in a cursive, flowing style.

Anke Riefers

Grußwort

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Dr. Franz Möller



Die Mitglieder der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar grüße ich zu ihrem 25jährigen Jubiläum von Herzen.

Schützen haben einen sicheren Stand auf festem Boden, ein gutes Auge und eine ruhige Hand. Diese Eigenschaften, die man braucht, um ins Schwarze zu treffen, sind im übertragenen Sinne wichtige Voraussetzungen für ein sinnvolles Leben: Auf sicheren Überzeugungen stehen, aufmerksam das Geschehen verfolgen und überlegt und ruhig, aber entschieden das Notwendige tun.

Schützen leben dies vor und machen damit historisch überliefertes Brauchtum für die Welt von heute nutzbar. Von Mitmenschlichkeit und Zuwendung geprägt, geben Schützengesellschaften nicht nur ihren Mitgliedern ein Zuhause; durch ihr öffentliches Auftreten und ihr breites soziales Engagement sind sie für viele Menschen ein Stück Heimat.

Auch ich bin in der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar daheim. Mir imponiert besonders der Einsatz der Hangelarer Schützen für alte Menschen. Mit der Altentagesstätte und den Altennachmittagen beweisen sie, daß die überlieferten Grundsätze der Schützen nicht nur die prachtvollen Fahnen zieren, sondern in die Praxis umgesetzt werden.

Von Herzen danke ich allen, die sich heute in christlicher Nächstenliebe für diese Überzeugungen in der Schützengesellschaft engagieren. Sie tragen dazu bei, das Schützenwesen, das gerade im Rhein-Sieg-Kreis ein bunter und besonders lebendiger Teil unserer Kultur ist, zu erhalten. Dieses Erbe der uns vorausgegangenen Generationen muß in einer zeitgemäßen Form bewahrt werden, weil es uns Heimat gibt und unsere Heimat prägt.

Franz Möller
Dr. Franz Möller

Grußwort

Bundesmeister des Bezirksverbandes Rhein-Sieg
im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften
Carl-Heinz Herden



*Liebe Schützen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangela 1970 e. V.,
verehrte Gäste!*

Mit großer Freude und Herzlichkeit gratuliere ich der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar 1970 e. V. zum 25-jährigen Bestehen, zugleich im Namen des Bezirksverbandes Rhein-Sieg im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften.

Als Mitbegründer Ihrer Bruderschaft erinnere ich mich noch sehr gut an die Gründungsversammlung vor 25 Jahren, an der ich mit unserem damaligen Bezirkspräsidenten, Msgr. Dechant Dr. Becker, teilgenommen habe.

Zu den wichtigsten Aufgaben einer Bruderschaft zähle ich das Brudersein. In der Gemeinschaft von Jung und Alt gibt die Bruderschaft das Gefühl des Geborgenseins und verlangt andererseits Disziplin, Fairneß und Kameradschaft.

Wir leben in einer Zeit des Verfalls und des Verlustes christlicher Werte. Die schrecklichen Ereignisse, die durch Arbeitslosigkeit und damit verbundene Hoffnungslosigkeit zu Exzessen gegen ausländische Mitbürger geführt haben, sind nur als Spitze eines Eisberges erkennbar, unter der sich Egoismus, Orientierungslosigkeit und Angst vor der Zukunft verbergen. Nur in der Gemeinschaft und in der Verwirklichung unserer Ideale können wir hier gegensteuern.

Ich danke auf diesem Wege allen Mitgliedern Ihrer Bruderschaft für das nicht zu unterschätzende Engagement zum Wohle aller Ihrer Mitbürger.

So bietet Ihr Jubiläum nicht nur Gelegenheit zur Rückschau, sondern auch die Möglichkeit, zukunftsfröhlich nach vorne zu schauen. Hierzu wünsche ich Ihnen allen Glück, Erfolg und Gottes Segen.

St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1970 Sankt Augustin - Hangelar e. V.

Gründung

Schon Jahre vor der Gründung sprach der Gemeindevertreter Peter Lichtenberg sen. immer wieder den Wunsch nach einer Schützenbruderschaft in Hangelar aus.

Es mag Zufall gewesen sein, daß Hans Boltersdorf den gleichen Gedanken hatte. Im Oktober 1969 ergriff er die

Initiative und verteilte im Ort Einladungen. So kam es am 7. November desselben Jahres zum ersten Treffen in der Gaststätte "Haus Löltgen".

Vierzehn Damen und Herren waren gekommen. Mit dem Vorstand des Bezirksverbandes Rhein-Sieg im "Bund der



(v. l. n. r.): Hans Boltersdorf, Carl-Heinz Herden, Dr. Johannes Becker, Fritz Becker, Willi Schnetger, (unbekannt), Alfred Gnatzy, Josef Menne, Peter Lichtenberg sen., Johannes Harling, Franz Josef Halm, Franzi Boltersdorf, Else Schnetger, Horst Nietz, Walter Baumann, Lorenz Beu.

Historischen Deutschen Schützenbruderschaften" konnten viele Fragen abgeklärt und damit die Voraussetzung zur Gründung einer Schützenbruderschaft geschaffen werden.

Mit ihrer Unterschrift erklärten folgende Damen und Herren ihren Beitritt: Walter Baumann, Bernhard Blumenthal, Franzi und Hans Boltersdorf, Alfred Gnatzy, Werner Groß, Franz-Josef Halm, Johannes Harling, Hans Jonas, Peter Lichtenberg sen., Josef Menne, Horst Nietz, sowie Else und Willi Schnetger.

Wenige Wochen später, am 20. Januar 1970, wurde im Hotel "Bürgerhof" in Hangelar die erste ordentliche Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes abgehalten. Die Leitung der Versammlung hatte Bürgermeister Josef Menne übernommen. Zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurden als 1. Brudermeister: Bernd Moss, als 2. Brudermeister: Hans Boltersdorf, als Schriftführer: Walter Baumann, als Kassierer: Johannes Harling, als Adjutant: Herbert Richarz und als Schießmeister: Hans Jonas. Das Amt des Präses übernahm Pfarrer Peter Krichel.

Eine Satzung mußte vorbereitet werden. Hierzu leistete der Zentralverband der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Hilfestellung.

Auch die Anschaffung einer Tracht wurde beschlossen.

Noch im selben Jahr trat die junge Gemeinschaft in den "Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften" ein.

Erstes Königsschießen mit Krönungsball

Das erste große Ereignis der jungen Gemeinschaft stand vor der Tür. Am 27. Juni 1970 hielten die Hangelarer Schützen auf dem Schießstand der Patenbruderschaft Sankt Antonius Niederpleis das erste Königsschießen ab.

Franz-Josef Halm, Elektromeister und Gemeinderatsmitglied, wurde der erste König, Karl-Heinz Wulf der erste Jungschützenprinz und Peter Dilly der erste Schülerprinz. Am Abend traf sich die Schützenfamilie in der Gaststätte "Haus Löltgen", um dieses Ereignis zu feiern. Präses Pfarrer Krichel kam in Begleitung des Kirchenchores und gratulierte den ersten Majestäten.

Nur wenig Zeit hatten die Schützen für die Vorbereitung des ersten Hangelarer Krönungsfestes zur Verfügung. Der Saal "Zur Linde", kurz vorher noch Heimstätte spanischer Gastarbeiter, mußte renoviert und auf Hochglanz gebracht werden.

Dann, am 11. Juli, war es soweit: Unter dem Jubel vieler Dorfbewohner und Schützen von nah und fern wurden Franz-Josef Halm mit seiner Ehefrau Doris, Karl-Heinz Wulf und Peter Dilly von Bezirkspräses Kreisdechant Dr. Johannes Becker feierlich gekrönt.

In der Festrede sagte Brudermeister Bernd Moss: "Wir sind von dem Wunsch beseelt, das Brauchtum zu pflegen und Freude zu bereiten. Was sich jahrhundertlang bewährt hat, kann nicht schlecht sein."

Am Sonntagmorgen gingen die Schützen mit ihren Angehörigen in die heilige Messe, die von Dr. Becker zelebriert und vom Kirchenchor umrahmt wurde. Danach fanden sich alle zum Frühschoppen im Saal "Zur Linde" ein. Zur Unterhaltung spielte das Luftwaffen-Musikcorps aus Koblenz auf.

Der Nachmittag stand im Zeichen eines großen Umzuges. Viele Häuser waren festlich geschmückt. In den Straßen standen die Bürger und winkten den vorbeiziehenden Majestäten und Schützen zu.

Abends trafen sich die Schützenfamilie und viele Hangelarer zum Bürgerball wieder. Bis tief in die Nacht hinein erfreuten sich alle bei Tanz und guter Unterhaltung.

Eimal im Jahr verwandelt sich der Menne-Hof in einen großen Festsaal



Der Menne-Hof wird Schützenhof

Im September 1970 diskutierte der Vorstand den Bau eines Schützenhauses, doch es fehlten die finanziellen Mittel zum Kauf eines Grundstückes und für den Bau selbst. Das wichtigste war natürlich ein Schießstand, und so war man froh, daß Josef Menne mit dessen Errichtung im ehemaligen Pferdestall seines Hofes einverstanden war. Schon wenige Tage später wurde mit dem Ausbau begonnen, so daß der Schießstand pünktlich für die ersten Vereinsmeisterschaften am 26. November 1970 zur Verfügung stand.

Der Bau eines eigenen Schützenhauses aber konnte auch im folgenden Jahr nicht realisiert werden. Doch die Lösung des Problems erfolgte dann schneller und günstiger als erwartet, denn Josef Menne erklärte sich bereit, der Bruderschaft für die Dauer ihres Bestehens seinen Hof als Schützenhof zur Verfügung zu stellen.

Bis Juli 1972 war der Plan für den Ausbau des Menne-Hofes fertig, und die Arbeiten konnten sofort beginnen. In mehreren Bauabschnitten wurde unter tatkräftigem Arbeitseinsatz und großen finanziellen Eigenleistungen vieler Mitglieder aus dem Menne-Hof der Schützenhof Hangelar, wie er sich noch heute zeigt.

Schützen betreuen ältere Bürger

Im April 1976 setzte der 1. Brudermeister Bernd Moss seine Idee, eine Altenstube ins Leben zu rufen, in die Tat um. Die Schützen stellten ihren Aufenthaltsraum zur Verfügung und seitdem betreuen die Schützenschwestern - an ihrer Spitze Magda Sendhoff - die Besucher.

Das Engagement der Schützenschwestern fand so großen Anklang, daß die Teilnehmerzahl in kurzer Zeit überraschend anstieg. Mundpropaganda tat ein übriges, so daß schließlich der verfügbare Platz im Schützenheim nicht mehr ausreichte.

Die Gruppe, inzwischen in "Senioren-Club" umbenannt, verlegte 1981 ihre Treffen ins Haus der Nachbarschaft, wo größere Räumlichkeiten vorhanden waren. Dort verbringen die älteren Bürger seit dieser Zeit zweimal in der Woche gemütliche Stunden bei kurzweiliger Unterhaltung.

Für die Besucher des Senioren-Clubs ist keine Altersgrenze festgesetzt. Ehepaaren und Alleinstehenden möchte man die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erfahren und auch zur Gestaltung der Treffen beizutragen. Der Senioren-Club freut sich über jeden älteren Hangelarer Bürger, der sich dieser Gemeinschaft anschließt.

Abb. auf der linken Seite: Ein Teil des Schützenhofes, wie er sich heute zeigt (hier in festlicher Dekoration anläßlich eines Schützenfestes).

Die Standarte der Schützenbruderschaft

Großer Jubel kam auf, als 1978 auf dem Schützenfest das scheidende Königspaar Willi und Karin Klein der Bruderschaft eine von Paul Dilly entworfene Standarte überreichte.

Die Vorderseite zeigt die Aufschrift: "Schützenbruderschaft St. Sebastianus - Sankt Augustin-Hangelar". Im Zentrum ist das Schützensymbol (Kreuz mit Pfeilen) eingebettet in die aufgehende Sonne, als Zeichen der

Freiheit dargestellt. Das Gewehr deutet auf "Schützen" und "beschützen" hin. Darüber ist das Wappen von Sankt Augustin mit Symbolen von Hangelar (Zentrum und Flugplatz) und das Gründungsjahr 1970 eingearbeitet.

Die Rückseite zeigt die Aufschrift: "Einigkeit und Recht und Freiheit". Im Zentrum ist eine Schießscheibe mit Gewehr, eingerahmt von Eichenlaub und Pfeilen, sichtbar.



Vorderseite der Standarte



Rückseite der Standarte

Zwei Bezirkskönige, drei Bezirksprinzen, zwei Bezirksschülerprinzen

Ein Höhepunkt im Bruderschaftsleben war im August 1973 zu verzeichnen: König Josef Vianden erreichte beim Bezirksschießen in Hennef-Warth mit 26 von 30 möglichen Ringen die höchste Wertung. Er und seine Ehefrau Gerti wurden damit das erste Bezirkskönigspaar der Bruderschaft.

1981 konnte die Schützenbruderschaft wieder ein besonderes Ereignis feiern. König Wilhelm Schmitz siegte beim Bezirkskönigsschießen in Troisdorf mit 27 von 30 möglichen Ringen. Mit seiner Frau Christine stellte die Schützenbruderschaft zum zweiten Mal ein Bezirkskönigspaar im Bezirksverband Rhein-Sieg.



Bezirkskönigspaar Gerti und Josef Vianden



Das Bezirkskönigspaar Christine und Wilhelm Schmitz, nimmt vor der Hangelarer Kirche die Parade der Schützenbruderschaften ab.

Auch von der Jugend wurden bereits einige Bezirksmajestäten gestellt: 1980 errang Andreas Stübe als erster der Bruderschaft die Bezirksprinzenwürde. Ihm folgte 1985 Ralf Hoffmann. Im Herbst diesen Jahres wird Nicole Stork zur Bezirksprinzessin gekrönt.

Gleichzeitig erhält unser Schülerschütze Daniel Kessenich die Würde des Bezirksschülerprinzen. Er ist damit nach 20 Jahren der zweite, der die Bezirkskette tragen darf. 1975 hatte bereits Wolfgang Schmitz diese Auszeichnung erhalten.

Nun haben wir einen Schützenkaiser

1989 schoß Herbert Richarz zum dritten Mal den Königsvogel von der Stange und wurde der erste Schützenkaiser der Bruderschaft. Bereits 1971 und 1979 saß er mit seiner Ehefrau Adele auf dem Königsthron.

Viele Freunde und Abordnungen der Bruderschaften aus dem Bezirksverband Rhein-Sieg waren zur Krönung in den Schützenhof gekommen. Der Floristenverband hatte zu Ehren seines Berufskollegen den überdachten Hof in ein Blumenmeer verwandelt. Für Präses Burkhard Weber war es die erste Krönung - und das gleich bei einem Kaiserpaar.



Herbert und Adele Richarz während der Kaiser-Krönung (Im Hintergrund ein Bild von Alt-Hangelar, gemalt von unserem Schützenbruder Paul Dilly).

Auch der Schießsport und das Schießspiel wird gepflegt

In der Jugendklasse belegte 1986 Dirk Stein im Luftpistolenschießen auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene jeweils den 1. Platz und wurde darauf hin zum "Schützen des Jahres im Bezirksverband Rhein-Sieg" gewählt. Auch in der Mannschaftswertung "Luftpistole" war die Jugendgruppe erfolgreich und errang den 1. Platz bei den Bundesmeisterschaften.

1987 erreichte Jürgen Jürgens mit der Luftpistole den 1. Platz und wurde Bundessieger in der Schützenklasse.

Der Jahresablauf ist mit einer ganzen Reihe von Wettkämpfen ausgefüllt. Er beginnt im Januar mit dem Bernd-Moss-Gedächtnisschießen. Im Februar werden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Es folgen im März die Bezirksmeisterschaften. Auch die Bruderschaftsvergleichskämpfe - über den Jahreswechsel abgehalten - sowie die Pokalwettkämpfe nehmen breiten Raum ein. Hinzu kommen viele Einladungen befreundeter Bruderschaften zum Schießwettkampf. Das Jahr findet seinen Abschluß mit dem Weckenschießen.

Viele Pokale und Urkunden zeugen von manchen Erfolgen auf sportlicher und freundschaftlicher Ebene.

Ereignisse in Kürze

1971 wurde neben dem Königs- und Prinzenschießen erstmalig das Bürgerkönigsschießen durchgeführt. Erster Bürgerkönig wurde der Installateur- und Schmiedemeister Heinrich Halm.

1972 wollten auch die Damen auf einen Holzvogel schießen. Erste Siegerin und damit Gewinnerin des Damenpokals wurde Doris Halm.

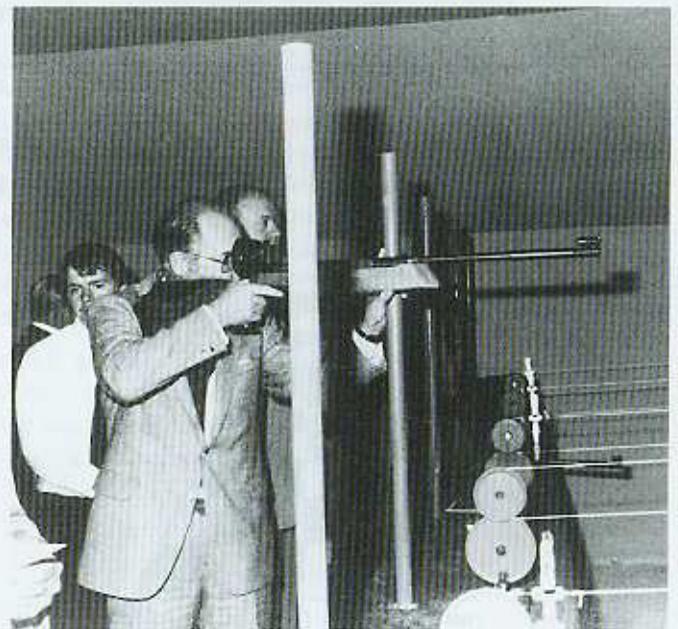
Anfang 1973 zählte die Schützenbruderschaft 125 Mitglieder und war somit zu einer starken Gemeinschaft angewachsen. Hier zeigte sich am besten das rege Inter-

esse der Hangelarer Bevölkerung.

Im Januar 1974 hatte die Bruderschaft beschlossen, den jeweiligen evangelischen Pfarrer von Hangelar als geistliches Ehrenmitglied in den Vorstand aufzunehmen. Damit hat sie ihren Willen zur Zusammenarbeit beider Konfessionen zum Ausdruck gebracht.

Im Januar 1982 trat Brudermeister Bernd Moss nach 12jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. In Anbetracht seiner Verdienste um die stark gewachsene Gemeinschaft wurde er zum Ehrenbrudermeister ernannt. Franz-Josef Halm steht seit dieser Zeit der Bruderschaft vor.

Am 26. September 1982 weihte der Präses der Bruderschaft, Pfarrer Josef Schlösser, in Anwesenheit von Landrat Dr. Franz Möller, Bürgermeister Karl Gatzweiler und der Presse einen neuen Schießstand ein.



Landrat Dr. Franz Möller während der Schießstandöffnung 1982 mit einem Luftpistole im Anschlag.

Ehrenbrudermeister Bernd Moss gestorben



Große Trauer erfüllte am 6. Januar 1985 die Hangelarer Schützenfamilie. Ehrenbrudermeister Bernd Moss starb im Alter von 66 Jahren.

Von Anfang an haben die Schützen von seinen Ideen gezehrt. Moss war Initiator der Hangelarer Altenstube, in der die Schützenfrauen so segensreich wirken. Er war ein Mann, der den Ausgleich suchte. Der Ökonomie galten viele seiner Bemühungen.

Der besondere Rang, den die Schützen im Ort einnehmen, ist nicht zuletzt sein Verdienst. Er führte die Gemeinschaft aus den Anfängen heraus bis zu ihrer heutigen Bedeutung. Durch seinen Tod hat die Schützenbruderschaft einen schweren Verlust erlitten.

Förderer der Schützen gestorben



Am 7. Februar 1992 starb im Alter von 85 Jahren unser Mitglied und Schatzmeister Josef Menne. Der Verstorbene wurde 1952 zum Bürgermeister der Gemeinde Hangelar gewählt und hat während seiner Amtszeit maßgeblich die Entwicklung von Hangelar mitgestaltet. Deshalb wählte ihn der Gemeinderat 1969 einstimmig zum Ehrenbürger von Hangelar. Nach seinem Tod wurde auf Vorschlag der Schützen im alten Ortskern von Hangelar eine Straße nach ihm benannt.

Josef Menne förderte die Schützenbruderschaft und stellte, wie schon an anderer Stelle erwähnt, seinen Hof zur Verfügung. Dafür ehrten ihn die Schützen mit hohen Auszeichnungen.

Pfarrer Josef Schlösser ist tot

Am 20. Januar 1989, einen Monat vor seinem 61 Geburtstag, starb der beliebte Pfarrer von Sankt Anna und Präses der St. Sebastianus Schützenbruderschaft nach kurzer und schwerer Krankheit.

Seit seiner Einführung am 4. Dezember 1977, hat er bis zu seinem Tod elf Jahre und zwei Monate segensreich in Hangelar gewirkt.

Pfarrer Schlösser war ein engagierter Priester, der sein Amt mit großem Pflichtbewußtsein ausübte. Viele werden ihn vermissen, denn er war ein fröhlicher und geselliger Mensch. Er strahlte Heiterkeit aus, konnte aber auch laut poltern, wenn etwas nicht nach seinen Vorstellungen lief. Dabei war er aber niemals nachtragend, sondern immer versöhnlich.

Liebevoll wurde er in Hangelar "Don Camillo" genannt, weil er gerne die traditionelle Priesterkleidung, die Soutane und den Römerhut trug.

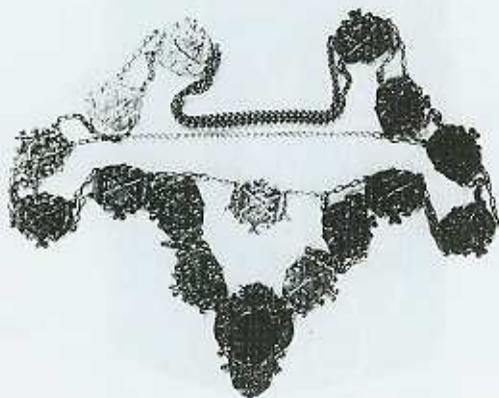
Die Kirche St. Anna konnte die Trauergäste nicht alle fassen, die zum Begräbnisamt gekommen waren, das der Kölner Weihbischof Dr. Josef Plöger mit vielen Geistlichen am 25. Februar 1989 zelebrierte.

In einem großen Trauerzug wurde Pfarrer Josef Schlösser zu Grabe getragen. Über tausend Menschen nahmen Abschied voller Trauer und erwiesen einem hochgeschätzten und wahren Seelsorger die letzte Ehre.



Pfarrer Josef Schlösser während eines Schützenfestes mit dem damaligen Kinderkönigspaar

Die Insignien der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar 1970 e. V.



Alte Königskette (1970 - 1984)



Altes Königinndiadem (1970 - 1985; 1978 wurden drei Brillanten eingearbeitet; Stifter: Toni und Anneliese Floßmann))



Neue Königskette (ab 1985; Stifter: Karl und Marianne Katzer)



Neues Königinndiadem (ab 1986; Stifter: Jürgen und Hanne Jürgens)



Plakette der Interimskette (ab 1995; Stifter: Hans-Peter und Angelika Baltes)



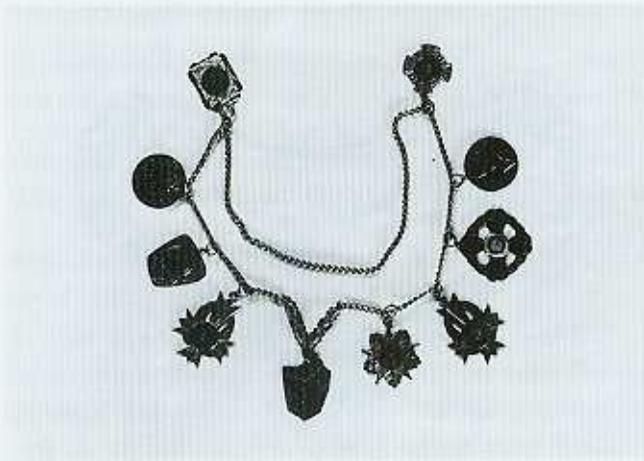
Altes Bürgerkönigsschild (1971 - 1984)



Damenpokal (ab 1976; Stifter: Hans-Peter und Doris Baltes)



Neues Bürgerkönigsschild (ab 1985)



Alte Prinzenkette (1970 - 1975)



Altes Prinzessonnendiadem (1970 - 1986)



*Neue Prinzenkette (ab 1978; Stifter: Wolfgang Schmitz
(1976 und 1977 wurde eine Schärpe getragen))*



*Neues Prinzessinnendiadem (ab 1987; Stifter: Rosi Koppe
und Karin Kleine)*



Alte Schülerprinzenkette (1970 - 1978)



Neue Schülerprinzenkette (ab 1979)



So feiern wir unsere Feste

Als bürgernahes Volksfest sind sowohl das Königsschießen wie auch das Schützenfest Bestandteil des kulturellen Lebens von Hangelar. Zum Krönungsball treffen sich die Hangelarer Bürger und Gäste, sowie die Schützenbruderschaften aus dem ganzen Bezirksverband Rhein-Sieg, um den neuen Majestäten zu huldigen. Dann ist der Schützenhof, überdacht von einem großen Sonnenschirm, in ein buntes Blumenmeer verwandelt.

Manche Kontakte und Freundschaften, die weit über die Grenzen von Hangelar hinausgehen, lassen die Feste zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Sonntags morgens gedenkt die Schützenfamilie ihrer verstorbenen Mitglieder und legt Blumen auf die Gräber. Nach der heiligen Messe ist vor der Kirche ein Platzkonzert. Danach lädt der Brudermeister alle Anwesenden zum Frühschoppen in den Schützenhof ein.

Nachmittags ist der große Festzug. Viele Schaulustige säumen die Straßen, wenn die neuen Majestäten mit vielen befreundeten Schützenbruderschaften durch den Ort marschieren. Vor der Kirche angekommen, empfangen die Diamant- und Goldhochzeitspaare des Jahres eine besondere Ehrung. Dabei wird ein schöner alter Brauch, das Fähdelschwenken, von den Jungschützen in gekonnter Art vorgeführt. Anschließend geht es in fröhlicher Stimmung zum Schützenhof, wo die Schützenschwestern die Gäste mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bewirten. Erst am späten Nachmittag sieht man alle gutgelaunt nach Hause gehen.

Ein Blick in die Zukunft

Wohl manche Probleme waren in den ersten Jahren zu bewältigen. Viele zeitliche und finanzielle Opfer mußten erbracht werden, um den Menne-Hof in ein schönes Heim zu verwandeln. Den Wunsch der Schützen, das Brauchtum zu pflegen und Freude zu bereiten, ist ein wichtiges Fundament in ihrem Gemeinschaftsleben.

Durch den Tod von Josef Menne wird die Schützenbruderschaft vor neue Probleme gestellt: Wie vor 25 Jahren muß wieder eine neue Bleibe geschaffen werden. Wir sind zuversichtlich, dieses zu erreichen, nicht zuletzt dank der großzügigen Bereitschaft von Anneliese und Toni Floßmann.



Die neuen Würdenträger im Jubiläumsjahr



St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hangelar

3 Tage

JUBILÄUMS - SCHÜTZENFEST 1995

in Hangelar

im Schützenhof, Kölnstraße 79

Freitag, 18. August, 20.00 Uhr (Einlaß 19.00 Uhr):

GROSSER KRÖNUNGSBALL

mit den "Aggertaler Musikanten"

Eintritt: 8,00 DM

Samstag, 19. August, 19.30 Uhr (Einlaß 18.30 Uhr):

GROSSER BÜRGERBALL

"Letzter Tanz auf der Tenne"

mit der Brass-Band "Gute Laune"

In den Tanzpausen treten Hangelarer Künstler und Gruppen auf!

Eintritt: 10,00 DM

Sonntag, 20. August:

- 10.00 Uhr Hubertusmesse in St. Anna unter Mitwirkung der Parforcehorn-Gruppe des Hegeringes St. Augustin
- 10.45 Uhr Platzkonzert vor St. Anna mit anschließendem Frühschoppen im Schützenhof
- 12.00 Uhr Mittagessen (Erbseneintopf und andere Gerichte)
- 14.00 Uhr **Großer Festzug mit Ehrung der Diamant- und Goldhochzeiter vor der Kirche**
- 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen mit viel Musik bis in den Abend.

Eintritt frei!

Große Tombola an allen Tagen

Die Königspaare der Schützenbruderschaft

- 1970 Franz-Josef und Doris Halm
1971 Herbert und Adele Richarz
1972 Werner und Leni Winters
1973 Josef und Gerti Vianden
+ Bezirkskönigspaar
1974 Mathias und Christel Schmitz
1975 Hans-Peter und Doris Baltes
1976 Alfred und Waltraud Gnatzy
1977 Willi und Karin Klein
1978 Toni und Anneliese Floßmann
1979 Herbert und Adele Richarz
1980 Wilfried und Elisabeth Becker
1981 Wilhelm und Christine Schmitz
+ Bezirkskönigspaar
1982 Georg und Annemie Flohr
1983 Bernd und Johanna Moss
1984 Paul und Marga Dilly
1985 Karl und Marianne Katzer
1986 Jürgen und Hanne Jürgens
+ Stadtkönigspaar
1987 Dietmar Winters und Trude Hess
1988 Kurt und Sofia Harms
1989 Herbert und Adele Richarz
zum 3. Male und damit "Schützenkaiserpaar"
1990 Peter und Monika Tielke
+ Stadtkönigspaar
1991 Karl und Marianne Katzer
1992 Franz-Josef und Paula Dörr
1993 Hans-Peter und Angelika Baltes
+ Stadtkönigspaar
1994 Manfred Harms und Anja Richarz
1995 Ralf Flohr und Nicole Stork

Die Prinzen und Schülerprinzen der Bruderschaft

1970	Karl-Heinz Wulf	1970	Peter Dilly
1971	Dieter Albeck	1971	Bernd Schabram
1972	Reinhard Blumenstein	1972	Thomas Dörr
1973	Olaf van Velzen	1973	Susanne Stübe
1974	Peter Dilly	1974	Wolfgang Schmitz
1975	Andreas Stübe		+ Bezirksschülerprinz
1976	Peter Tielke	1975	Michael Dörr
1977	Jörg Tielke	1976	Winfried Sendhoff
1978	Wolfgang Schmitz	1977	Heinz Eck
1979	Andreas Stübe	1978	Michael Waßer
	+ Bezirksprinz	1979	Werner Klein
1980	Thomas Dörr	1980	Christian Schmidt
1981	Heinz Eck	1981	Winfried Wendt
1982	Werner Klein	1982	Frank Katzer
1983	Peter Pietsch	1983	Martin Möller
1984	Ralf Hoffmann	1984	Bernd Wolters
	+ Bezirksprinz	1985	Hans-Jürgen Knopek
	+ Stadtschützenprinz	1986	Nicole Manthey
1985	Wolfgang Schmitz	1987	Petra Jansen
	+ Stadtschützenprinz	1988	Markus Bertonicin
1986	Heinz Eck	1989	Sven Herfs
1987	Werner Klein	1990	
1988	Karin Kleine	1991	
1989	Winfried Wendt	1992	
1990	Frank Katzer	1993	Andreas Rauer
	+ Stadtschützenprinz	1994	Daniel Kessenich
1991	Hermann Weber		+ Bezirksschülerprinz
1992	Martin Krall	1995	Mario Beule
	+ Stadtschützenprinz		
1993	Helga Wienands		
1994	Nicole Stork		
	+ Bezirksprinzessin		
1995	Frank Lichtenberg		

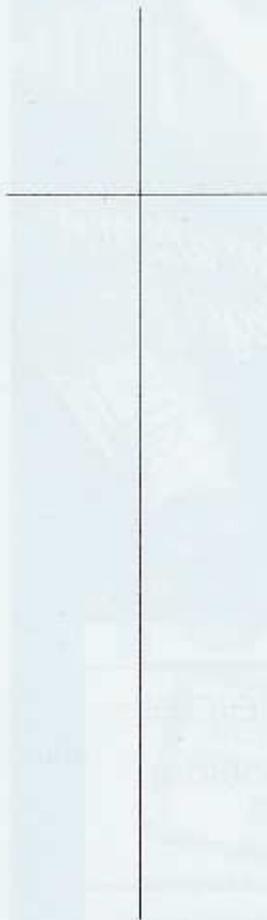
Die Gewinnerinnen des Damenpokals

1972	Doris Halm
1973	Karin Klein
1974	Doris Halm
1975	Doris Baltes
1976	Elisabeth Landsberg
1977	Friedel Becker
1978	Susanne Stübe
1979	Adele Richarz
1980	Anneliese Betz
1981	Monika Richarz
1982	Annemie Flohr
1983	Doris Halm
1984	Elisabeth Becker
1985	Hanne Jürgens
1986	Helene Winters
1987	Anneliese Betz
1988	Adele Richarz
1989	Christine Schmitz
1990	Paula Dörr
1991	Christel Schmitz
1992	Karin Klein
1993	Helene Winters
1994	Dorothee Steuer
1995	Anja Harms

Die Bürgerkönige der Schützenbruderschaft

1971	Heinrich Halm
1972	Hans Lichtenberg
1973	Ferdinand Schmitz
1974	Hans-Georg Patt
1975	Georg Flohr
1976	Hans Reimann
1977	Paul Kirchner
1978	Bodo Thiel
1979	Jürgen Jürgens
1980	Josef Ludwig
1981	Karl-Josef Klaßmann
1982	Wilhelm Lichius
1983	Herbert Klaßmann
1984	Günter Flohr
1985	Hilmar Franke
1986	Monika Wendorff
1987	Rudolf Schliefer
1988	Monika Wendorff
1989	Karl-Heinz Meys
1990	Rosi Schmitz
1991	Bernhard Simon
1992	Gisela Simon
1993	Walter Unterlaß
1994	Gisbert Schäfer
1995	Marianne Gerz

Die verstorbenen Mitglieder der Schützenbruderschaft



Doris Baltes
Peter Betz
Emil Blumenstein
Bernhard Blumenthal
Hans Boltersodrf
Hans-Joachim Brück
Willi Diegeler
Heinrich Halm
Josef Heinen
Hans Jonas
Wilhelm Kahl
Charlie Koll
Peter Krichel, Pfarrer
Albert Kurt
Max Laserich
Peter Lichtenberg sen.
Josef Menne
Bernd Moss
Dr. Richard Mühlhaus
Franz Nabsdyak
Josef Richarz
Josef Schlösser, Pfarrer
Willi Schnetger
Walter Steuer
Josef Vianden
Werner Winters